

Bibelstunde 12.07.2007: "Botschafter Gottes"

Du bist geliebt und wertvoll

Jesaja 58,11: "Der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt."

Der Herr wird dich immerdar führen - *Du bist nie allein, selbst dann nicht, wenn es Dir so vorkommt!*
Der Herr wird dich sättigen in der Dürre - *auch in schwierigen Zeiten hast Du keinen Mangel!*
Der Herr wird dein Gebein stärken - *heisst: Er wird dich am ganzen Leib und an ganzer Seele stärken!*

Und du bist ein bewässerter Garten! Ja du selbst bist eine Wasserquelle!
Aus dir schöpfen andere Menschen Mut! Mehr, als du oft selbst ahnst!
Was für eine Zusage!

Der immerböse Feind jedoch möchte uns dieses kraftvolle Geschenk Gottes wegnehmen, indem er uns unsere Schwachheit vor Augen führt und uns täuschen möchte mit den Worten: "Diese Zusage soll auch für dich gelten, schwach wie Du bist? Vergiss es!"

Aber Gott denkt nicht so! In Jesus dürfen wir allezeit auf Gott zählen, er hat uns an Kindes Statt angenommen so wie wir sind und uns für wertvoll erachtet.

Und so wird Gott uns führen und uns sättigen in der Dürre und uns stärken! Und wir werden sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle!

Kinder Gottes leben durch Jesus in der Gnade. So liebt uns Gott am meisten, wenn wir es am wenigsten verdienen, denn dann brauchen wir es am dringendsten. Gott hat gute Gedanken über uns und einen guten Plan mit uns.

Gottes grosse Not

Und doch sagt die Schrift in Jesaja 59,11: "Gott verwundert sich". Das ist ein sehr überraschender Gedanke! Gott wunderte sich, dass kein Vermittler da war. Und dies ist gesagt in einer Zeit des Alten Bundes.

Wieviel mehr mag sich Gott verwundern in unserer Zeit, in der Zeit des Neuen Bundes!
Denn im Neuen Bund sind wir durch Jesus beschenkt mit Verheissungen wie in Römer 8,26 zu lesen ist: "Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen."
Wie wenig machen wir uns auch in diesen Tagen klar, was kraftvolles Gebet bewirkt!

Warum werden viele Christen so oft besiegt?

Weil sie so wenig beten.

Warum sind viele Reichsgottesarbeiter so oft entmutigt und verzagt?

Weil sie so wenig beten.

Warum erleben so viele, dass durch ihren Dienst nur so wenige »von der Finsternis zum Licht« gebracht werden?

Weil sie so wenig beten.

Warum sind unsere Gemeinden in Westeuropa nicht einfach brennend für Christus?

Weil es dort so wenig wirkliches Gebet gibt.

Unser Vater und Gott ist heute genauso mächtig wie eh und je und durch Jesus Christus haben wir direkten Zugang zum Vater im Himmel - jederzeit! Und Jesaja 59,1 sagt zu: "Die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, um zu retten, und Sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören."
Aber dazu braucht es mehr ernsthaftes Gebet!

Ermutigen wir einander und machen wir uns die Wichtigkeit von Anbetung und Gebet immer wieder neu bewusst - in der Gemeinde wie auch in unserem täglichen, persönlichen Leben!